

Die Werke Notkers des Deutschen. Neue Ausgabe, begonnen von Edward H. Sehrt und Taylor Starck, fortgesetzt von James C. King und Petrus W. Tax, Bd. 9: Notker der Deutsche, Der Psalter. Psalm 51–100, hg. von Petrus W. Tax (Altdeutsche Textbibliothek 91) Tübingen 1981, Max Niemeyer Verlag, S. 180–368, 2 Tafeln, DM 64.– Dieser Band schließt mit unveränderten Editionsprinzipien an die Ausgabe von Psalm 1–50 an (vgl. DA 36, 616f.). Die beiden zugehörigen Fragmente werden allerdings erst dem folgenden dritten Band beigegeben werden, da der Hg. das bedeutendere davon, das in München neu aufgefunden wurde, noch nicht im Original studieren konnte.

Ulrich Montag

Klaus Gamber, Fragmentblätter eines Regensburger Evangeliars aus dem Ende des 8. Jahrhunderts, Scriptorium 34 (1980) S. 72–77, glaubt auf Grund des Fundortes (Signatur: Regensburg, Bischöfliche Zentralbibl. Cim. 2) schließen zu können, daß bisher nach Mondsee lokalisierte Hss. (darunter auch der Psalter von Montpellier!) in einer Regensburger Cathedral- oder Hofschreibschule entstanden seien.

G.S.

Raymond Etaix, Textes inédits tirés des homiliaires de la Bibliothèque capitulaire de Bénévent, Revue Bénédictine 92 (1982) S. 324–357, veröffentlicht aus Hss. des 10./11. Jh. der Kapitelsbibliothek Benevent zehn Sermones, deren Autoren sich nicht ermitteln lassen. Sermo 6 und 7 weisen Beziehungen zu Schriften der nordafrikanischen Kirche auf.

D.J.

Daniel J. Sheerin, The Church Dedication „Ordo“ used at Fulda, 1 Nov., 819, Revue Bénédictine 92 (1982) S. 304–316, versucht den Ordo zu rekonstruieren, nach dem die Klosterkirche Fulda 819 geweiht wurde. Als Quellen stehen dem Vf. das zweite Buch der Eigilvita des Candidus und Hrabanus Maurus' Ausführungen über die Kirchweihe in De institutione clericorum zur Verfügung, die er mit den Angaben anderer Ordines des beginnenden 9 Jh. vergleicht. Dabei ist eine auffallende Parallelität zwischen dem Ordo dedicationis ecclesiae im Sakramentar des Bischofs Drogo von Metz (vor 835) und der Weihehandlung in Fulda festzustellen.

D.J.

Corpus Troporum I: Tropes du propre de la messe 1, Cycle de Noël, par l'équipe de recherches sur les tropes placée sous la direction de Ritva Jonsson. – Corpus Troporum II: Prosules de la messe 1, Tropes de l'alleluia, par Olof Marcusson. – Corpus Troporum III: Tropes du propre de la messe 2, Cycle de Pâques, par Gunilla Björkvall, Gunilla Iversen, Ritva Jonsson. – Corpus Troporum IV: Tropes de l'Agnus Dei, par Gunilla Iversen, (Acta Universitatis Stockholmiensis, Studia Latina Stockholmensia 21, 22, 25, 26) Stockholm 1975, 1976, 1982, 1980, Almqvist & Wiksell, 367 S., 31 Taf., 161 S., 4 Taf., 377 S., 32 Taf., 349 S., 32 Taf. – Die Bände 47 und 49 der Analecta Hymnica (künftig AH) (1905 und 1906) enthalten die Tropen aus dem Ordinarium und Proprium der Messe. Tropen waren dort von Cl. Blume definiert worden als „unselbständige, ergänzende und erweiternde Einschaltungen in einen liturgischen Text“ (AH 47, S. 9). Zweck der Tropen war es im 10. und 11. Jh., die Liturgie etwas auszuschnücken, und von Interesse für die Mediävistik sind sie nicht nur als eigenständige künstlerische Leistung sondern auch deshalb, weil sich aus ihnen zwei wichtige ma. Lite-